

alleinstehender Frauen (unverheiratet, geschieden, verwitwet) mit Kindern wird ständig grösser ; so lebte 1976 jedes zwölfte Kind in einer Familie mit nur einem Elternteil, die trotz zahlreicher Bemühungen - die auch von verschiedenen Interessengruppen unter- nommen wurden - nicht wirklich in der Lage waren, die Diskriminierung als Halb-Familien oder Familien zweiter Klasse zu überwinden. So ist es zum Beispiel bisher noch nicht gelungen, gesetzlich eine öffentliche Garantie für den Unterhalt des Kindes zu erreichen. Die Idee - die bisher noch nicht verwirklicht wurde, ist die, dass dem verantwortlichen Elternteil ein Unterhaltszuschuss bezahlt wird, und dass die entsprechenden kreditgewährenden Behörden das Geld wenn nötig von dem anderen Elternteil zurückfordern. Der Staat würde somit als Garant für den zahlungsunfähigen Elternteil fungieren. Dabei liegen materielle und soziale Bewertung so nahe beieinander wie auf allen anderen Gebieten. Bisher aber hat das Kind als " Privatangelegenheit ", wenn es nicht den Schutz einer " intakten " Familie genießt, bei seinen Selbstbehauptungsversuchen noch keinen Erfolg gehabt - wie sollte es auch.

3.6 Das Recht auf Kontinuität

1973 veröffentlichten Josef Goldstein, Anna Freud und Albert Solnit in New York ein in Teamarbeit verfasstes Buch mit dem Titel " Jenseits der besten Interessen des Kindes ". Ein Jurist, ein Psychanalytiker und ein Kinderpsychiater verfassen hier den möglichen Wortlaut eines Gesetzes, das auf einer psychologischen Kategorie aufbaut, nämlich dem Zeitbegriff des Kindes, und auf eine pragmatische und anspruchslöse Lösung abzielt, nämlich " die am wenigsten schädliche Alternative " für all jene Kinder, die ihr " erstes natürliches Heim " bei ihrer Mutter - ihren eigenen Eltern - verloren oder nie gehabt haben. Als Kinder, und je jünger sie sind, umso mehr erleben sie in einem kurzen Zeitabschnitt, das bedeutet also, dass sie es erlebend aufnehmen und in sich festigen, sind sie in einer schwierigen Familiensituation existentiell gefährdet, und es ist schwerer für sie, zu warten, auf später getröstet zu werden, oder sich selbst zu trösten, und am allerwenigsten können sie ein provisorisches Leben leben - all dies natürlich im Vergleich zu Erwachsenen in einer ähnlichen Lage. Seit beträchtlicher Zeit bereits sind Erlebnisse und Taten im Hinblick auf die Wahrheit mit dem Alter des Zeugen abgestimmt worden, wenn diese zum Beispiel Kinder